

DRITTE KONFERENZ DER INTERNATIONALEN VEREINIGUNG FÜR MISSIONSSTUDIEN (I. A. M. S.)

Vom 29. Juli bis zum 2. August 1974 fand in der Philosophisch-Theologischen Hochschule St. Georgen zu Frankfurt/Main die Dritte Konferenz der *International Association for Mission Studies* statt, an der rund 150 Missionswissenschaftler aus der Bundesrepublik Deutschland, der Deutschen Demokratischen Republik, Holland, Belgien, Frankreich, Großbritannien, Irland, Norwegen, Schweden, Dänemark, Finnland, Italien, der Schweiz, dem Libanon, Pakistan, Indien, Sri Lanka, Laos, China, Korea, Japan, den Philippinen, Neu Guinea, den Vereinigten Staaten von Amerika, Brasilien, Costa Rica, Jamaica, Mexico, Zaïre, Ruanda, Madagaskar, Nigerien und Südafrika teilnahmen. Keine der vorhergehenden Konferenzen hatte so viele Teilnehmer angezogen.

Das Thema der Tagung war in der Tat hochaktuell: *Die Mission und die Erneuerungsbewegungen in unserer Zeit*. Die Einführung in das Thema brachte der brillante Vortrag von Dr. STANLEY J. SAMARTHA, Direktor der Abteilung „Dialog mit den nicht-christlichen Religionen“ im Weltrat der Kirchen in Genf. Dann arbeiteten die Teilnehmer in Seminaren und Arbeitsgemeinschaften, die am Schluß der Tagung beachtliche Berichte und Ergebnisse der Plenarversammlung vorlegten, die später im *IAMS Newsletter* veröffentlicht werden sollen.

In den sechs Seminaren ging es um Erneuerungsbewegungen in Primitiven Religionen (Leitung: Prof. Dr. H. W. TURNER), im Hinduismus (P. Dr. J. CHE-THIMATTAM CMI), im Buddhismus (Rev. L. DE SILVA), im Islam (P. Dr. R. BÜTLER SJ), im Marxismus und seinen Varianten (Drs. F. P. VANDERHOFF) und im nach-christlichen Westen (Dr. M. MILDENBERGER). Die Seminare waren von unterschiedlichem Niveau, einige waren Arbeitskreise von Fachleuten, die zielbewußt und sachlich geführt wurden, andere waren freier und unverbindlicher. Aber schon die Bestandsaufnahme der Erneuerungsbewegungen zeigte, welche Fülle von Bewegungen es heute gibt, von denen die Kirchen noch wenig wissen, aber vieles lernen könnten, und die dem Missionswissenschaftler ein dankbares Forschungsfeld bieten.

In den Arbeitsgemeinschaften diskutierte man über die Stellung der Christen zum Neuen China, über neue Wege der religiösen Kunst in den jungen Kirchen und über gegenseitige Hilfe zwischen alten und jungen Kirchen. Dazu kamen mehrere Abendvorträge einzelner Missionswissenschaftler. Neben einer Fülle von Anregungen und Informationen war es die persönliche Begegnung mit so vielen missionsbegeisterten Menschen und erfahrenen Gelehrten aus allen Kontinenten, die die Tagung bedeutungsvoll machte. Die Atmosphäre war herzlich und wohl-tuend, wozu die Gastlichkeit von St. Georgen und die nimmermüde Sorge von P. Dr. LUDWIG WIEDENMANN SJ nicht wenig beigetragen hat.

Die Generalversammlung wählte für die kommenden Jahre einen neuen Vorstand: Prof. Dr. A. CAMPS OFM (Präsident), Dr. S. J. SAMARTHA (Vizepräsident), Prof. Dr. ANDREW WALLS (Generalsekretär) und Präsident Prof. Dr. PAUL R. CLIFFORD (Schatzmeister). Zu Exekutivsekretären wählte die Versammlung Prof. Dr. HANS-WERNER GENSICHEN (Deutschland), Prof. Dr. GERALD H. ANDERSON (USA), Prof. Dr. ORLANDO COSTAS (Costa Rica) und Frau Dr. HARRIET SIBISI (Süd-afrika). Wie auf anderen Weltkongressen der jüngsten Zeit war auch hier die Forderung der Teilnehmer aus der Dritten Welt nach mehr Beteiligung in der

Führung und in der Arbeit unüberhörbar. Die Vereinigung sollte den Wunsch in dem Maße erfüllen, wie sich wissenschaftlich ausgewiesene Kräfte aus diesen Ländern der Vereinigung anschließen.

Bernward H. Willeke

MITTEILUNGEN

INTERUNIVERSITÄRES SEMINAR ÜBER MISSION DER OSTKIRCHEN — Auf Anregung von Prof. Dr. B. H. WILLEKE, Würzburg, kam im Sommersemester 1974 ein interuniversitäres und interdisziplinäres Seminar zustande, das in seiner Art einmalig sein dürfte. Das Seminar für Ostkirchenkunde der Universität Erlangen unter Leitung von Frau Prof. Dr. FAIRY VON LILIENFELD, das missionswissenschaftliche Seminar der gleichen Universität unter Leitung von Prof. Dr. NIELS-PETER MORITZEN, das Seminar für Ostkirchenkunde der Universität Würzburg unter Leitung von Prof. Dr. H. BIEDERMANN und das Seminar für Missionswissenschaft in Würzburg unter Leitung von Prof. Dr. B. H. WILLEKE taten sich zusammen, um gemeinsam das Thema: *Idee und Wirklichkeit der Mission in den Kirchen des Ostens* zu studieren. Die Teilnehmerliste zählte 28 Personen. Man kam alle 14 Tage jeweils am Samstag für vier Arbeitsstunden zusammen, einmal in Würzburg, einmal in Erlangen, und behandelte die großen Missionsbewegungen der Vergangenheit, die Asienmission der Nestorianer, die Missionen der byzantinischen Reichskirche vor und während der Periode des Staatskirchentums, von der Neuzeit die Missionen der Kirche von Griechenland und der Thomaschristen in Indien. Themen der Missionstheologie der östlichen Kirchen waren die Bewertung der jüdischen, persischen und islamischen Religion durch die byzantinischen Theologen, die Missionsauffassung der russischen Orthodoxie in der Zeit vor Peter dem Großen, während des Petersburger Imperiums und in der Gegenwart, die Stimmen der griechischen, arabischen und nordamerikanischen Orthodoxie zur Mission und die missiologische Diskussion zwischen den orthodoxen Kirchen und dem Weltkirchenrat. Das Seminar, das in der Missionsabtei Münsterschwarzach seinen Abschluß fand, wurde von den Teilnehmern als gelungen und sehr anregend bezeichnet. Die besten Referate sowie eine Bibliographie zum Thema sollen veröffentlicht werden.

Jahrestreffen bayerischer Seminare für Missionswissenschaft — Vom 14.—16. Juni 1974 fand zum vierten Male das Jahrestreffen der fünf bayerischen Seminare für Missionswissenschaft statt. Diesmal hatte Erzbischof Dr. SUSO BRECHTER OSB, Professor für Missionswissenschaft in der Katholischen Fakultät der Universität München, nach St. Ottilien eingeladen. Die 35 Teilnehmer, Professoren, Assistenten und Studenten aus München, Erlangen, Neuendettelsau und Würzburg, beschäftigten sich mit dem Thema: *Die Missionsschule in heutiger Zeit* und genossen dabei dankbar die benediktinische Gastfreundschaft in der Erzabtei.

Promotion — Am 1. Juli 1974 verlieh die Theologische Fakultät der Universität Würzburg Herrn dipl. theol. KLAUS-WILHELM SCHMITZ, zur Zeit bei den Weißen Vätern in Paris, das Lizentiat in Theologie mit einer Arbeit aus der Missionswissenschaft: *Die Geschichte der Katholischen Kirche in Korea, 1882—1972*.